



INHALT

S. 34 Jubiläum: An der Kemperwiese feiert der Wochenmarkt in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen.

S. 37 Einblick in die Berufswelt: „Markt der Möglichkeiten“ im Kaiserin-Theophanu-Gymnasium zog viele Jugendliche an.

S. 39 Vom Leben hier und anderswo: Die Blickwinkel-Stiftung lud Schüler zum Kunstwettbewerb.

Buntmetalle hinter bunten Wänden



Die Tage des Schrottplatzes hinter der Südbrücke in Deutz sind gezählt. In ein paar Jahren entstehen dort Wohnhäuser. (ran/Foto: Rahmann)

Videoinstallationen unter freiem Himmel

8. Mülheimer Nacht lockte Kulturinteressierte und Nachtschwärmer ins Viertel

VON MARKUS FREY

MÜLHEIM. Die illuminierten Schriftzüge und Bilder tragen die Botschaften in die Nacht hinaus. „All you need is love“ heißt es da. „Kritik ist möglich“ oder „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Prägnant und zugespitzt, Ausdruck einer toleranten, weltweiten Gesinnung. Gegenüber der Außenterrasse des „Café Jakubowski“ in der Mülheimer Freiheit erleuchtet die Videoinstallation „Unantastbar“ der Künstlerin Eva Rusch die Häuserfassade und zieht die Blicke von Gästen und Passanten gleichermaßen magisch an. Drinnen im vollen Mülheimer Kultcafé gibt die Band „Chanson Trottoir“ anlässlich der „Nuit De La Liberté“ („Nacht der Freiheit“) französische Klassiker von Serge Gainsbourg über Charles Aznavour bis hin zu Edith Piaf in modernem Gewand nebst Eigenkompositionen zum Besten. Die Atmosphäre ist entspannt und heiter; die Lieder eine Hommage an das Leben, die Liebe und die Gemeinschaft.

„Auf die französischen Klänge folgt eine gemeinschaftliche „Andacht zum FreiSein“, wie die Organisatoren die bewusste, gemeinschaftliche Einlassung auf die Videoinstallation

Anzeige

Vielfalt genießen
Aktuelles von den Kölner Wochenmärkten
Stadt Köln

Mein WOCHENMARKT

Neuer Wochenmarkt
Ab Juni 2017 gibt es einen neuen Wochenmarkt auf dem Chlodwigplatz. Alle freien Standplätze und mehr Informationen unter...

ksta.de/wochenmaerkte
express.de/wochenmaerkte
rundschau-online.de/wochenmaerkte

unter freiem Himmel getauft haben.

„Wir dachten uns, der Begriff ‚unantastbar‘, passt sehr gut zu unserem diesjährigen Motto ‚Mut zu Toleranz, Freiheit und Liebe!‘, für das wir uns ganz bewusst entschieden haben. Denn hier in Mülheim leben

ganz unterschiedliche Menschen zusammen und es gibt in diesen Zeiten ja gewisse politische Stimmungen, die das infrage stellen. Diesem Negativen wollten wir etwas Positives entgegensetzen“, betonte Initiatorin Silvia Beuchert.

So bunt wie der Stadtteil präsentierte sich auch das Programm der diesjährigen „8. Mülheimer Nacht“, die Kunst- und Kulturinteressierten, Musikfans, Partyjüngern und Nachtschwärmern allerhand zu bieten hatte. Ladenlokale verwandelten sich dabei zu später Stunde in angesagte Club-Locations, wo DJ's ihr ganzes Können auf dem Plattenteller ausspielten. Kreative und Künstler gewährten Einblicke in ihr Schaffen, indem sie ihre Ateliers öffneten und sich bei der Arbeit über die Schulter schauen ließen. Kneipen und Bars warben mit Live-Musik unterschiedlicher Genres wie Alternative Rock, Folk oder House-Music um die Besuchergunst.

Zwischen Deutz-Mülheimer und Düsseldorfer Straße beteiligten sich rund 30 Mülheimer Institutionen, wie das Kunstwerk, die Boulehalle Köln, die Stiftung Leben Mülheim, Friedenskirche, Kulturbunker und „Haarbühne“ mit verschiedenen Aktionen und machten die



Bis tief in die Nacht wurde auf der Buchheimer Straße „Tango Argentino“ getanzt. (Fotos: Frey)

Nacht zum Tag. Im Vintage-Modeladen „Silhouette des Anges“ in der Münsterer Straße lud „Mademoiselle Parfait De La Neige“ zu später Stunde zur nostalgischen Burlesque-Modenschau. Eher dem Jazz und dem rahmigen Schokoschmelz verschrieben hatten sich Nachtschwärmer, die die Schokoladen Manufaktur „Bonnbonniere“ von Konditor-

meisterin Sabine Bonn bevölkerten. Neben zarten Rosmarin-Schokopralinen, einer stark nachgefragten Spezialität des Hauses und vielfältigen anderen trüffelhaltigen Geschmacksexplosionen für den eigenen Gaumen, konnten sich Besucher des Geschäfts in der Wallstraße 117 an den Mülheimer-Illustrationen wie „Skyline“ und „Mülheimer Brücke“ der Zeichnerin Kerstin Unger erfreuen.

Abgerundet wurde das nächtliche Angebot von gefühlvollen Jazz-Klängen, die die Formation „Müller plays den Jazz“ im Kurs- und Seminarbereich der Manufaktur, in dem sonst Pralinen mit Oliven- oder Wasabi-Aroma (japanischer Meerrettich) kreiert werden, beisteuerte. Bonn ist mit ihrem Geschäft bereits zum zweiten Mal einer der Gastgeber der Mülheimer Nacht. „Es macht unheimlich viel Spaß auch in der Vorbereitung, weil jeder Teilnehmer einen anderen Hintergrund hat, mit dem er sich einbringt. Gleichzeitig wollen wir alle ein Zeichen gegen Rassismus setzen. Das Konzept hat sich bewährt und

die Veranstaltung wird gut angenommen. Wir haben schon im Vorfeld gemerkt, dass die Leute sich sehr auf die Veranstaltung freuen“, erklärte die Konditorin, die auch bei der Konzeption ihrer Pralinen auf Abwechslung und Vielfalt setzt. „Es kommen immer wieder neue Sorten hinzu.“

Um den Mülheimern, Kölnern und Gästen von außerhalb etwas zu bieten und sich untereinander als Einrichtungen stärker zu vernetzen, war die Mülheimer Nacht einst ins Leben gerufen worden. „Aber natürlich auch, um die Leute, die regelmäßig herkommen, dauerhaft zu binden“, unterstrich Beuchert.

Heute lockt das nächtliche Event stets tausende Besucher bis in die frühen Morgenstunden in den Stadtteil. Shuttlebusse verkehrten zu diesem Zweck halbstündlich zwischen Kunstwerk, dem Bürgerzentrum MÜTZE in der Berliner Straße und der „Halle am Rhein“. Für einen Unkostenbeitrag von einmalig fünf Euro konnten dann alle am Event beteiligten Veranstaltungsorte besucht werden.



Videoinstallationen und Konzerte luden die Besucher zum gemeinschaftlichen Chillen ein.